

## Abschlussbericht: Einsatz in Kapnyeberai vom 12. 03. 24 bis 29. 03. 24

**Einsatzleistende:** Steffi Schmitt-Langer, Zahnärztin im Ruhestand

Sabine Leonhardt, Zahnärztin im Ruhestand

Carmen Luzens, ZMF

Martina Notthof, ZMF

Prisca Modesti, Patenkind und Studentin im 3. Studienjahr



Am 11.03.24 starteten wir zu unserem nächsten Einsatz für die Organisation „Dentists for Africa“ nach Kenia. Für Carmen und mich sind die Vorbereitungen schon zur Routine geworden, es war unser 6. gemeinsamer Einsatz und fühlt sich inzwischen wie ein Familienbesuch an. Besonders haben wir uns auf mein Patenkind Prisca gefreut, die wieder mit uns gemeinsam arbeiten wollte. Zum ersten Mal dabei waren meine Studienfreundin Sabine Leonhardt und Martina Nothoff, sie kennen sich von einem Hilfseinsatz in Madagaskar.

Wir haben uns in Frankfurt auf dem Flughafen getroffen, wie immer schwer bepackt mit Material und Hilfsgütern. Das Maximalgewicht wurde voll genutzt und die Flüge über Istanbul und weiter von Nairobi nach Eldoret klappten dann doch problemlos nach Flug- und Bahnstreiks in Deutschland.

In Eldoret wurden wir von Sr. Magdalene herzlich empfangen und nach Einkäufen in Kapsabet ging es ins Gästehaus nach Kapnyeberai.

Dort wurden wir von unserer alten Köchin Joan und der neuen COHO (Zahnärztin) Damaris begrüßt, die jetzt in der Zahnstation arbeitet.

Am liebsten hätten wir gleich mit der Arbeit begonnen, aber am Nachmittag wurde ausgepackt und die Umgebung bei einem Spaziergang erkundet.



### 1.Arbeit in der Dental Unit



Am nächsten Tag ging es dann gleich mit der Untersuchung von Schulklassen, Zahnputzunterweisung und Kinderbehandlung los. Da konnten unsere beiden afrikanischen Zahnärztinnen das Füllung legen üben. Extrahieren können sie wie die Weltmeister, separieren, Wurzeln trennen und Aufklappungen haben wir miteinander durchgeführt.



Für die zweite Woche wurde von uns eine kostenfreie Behandlungswoche angeboten, die wir mit unseren Spendengeldern finanzieren konnten. Dies wurde beim Gottesdienst am Sonntag angekündigt, und am Montag saßen die Menschen in Schlangen vor der Unit.

Es erforderte eine konsequente Organisation, um mit den Behandlungen fertig zu werden. Wir haben an drei Stühlen gearbeitet, die Füllungen wurden am Behandlungsstuhl gelegt, die Extraktionen auf zwei einfachen Stühlen durchgeführt.



Trotzdem konnten nicht alle Bedürftigen behandelt werden, am letzten Tag haben wir nur noch Schmerzbehandlungen machen können, dann war unser Spendenbudget aufgebraucht.

In der Zeit haben wir 158 bleibende Zähne extrahiert und 151 Füllungen gelegt.

Die Bevölkerung hat kein Geld für regelmäßige Zahnarztbesuche, die Menschen kommen nur zur Schmerzbehandlung.

Bei den Kindern sah die Behandlungsquote besser aus, die Finanzierung über „Dentists for Africa“ hat Erfolg. Wir haben 204 Füllungen an bleibenden Zähnen gelegt und trotzdem noch 36 Zähne ziehen müssen. Es besteht nach wie vor ein riesiger Behandlungsbedarf.

Die Situation in der Dental Unit wird am Ende beschrieben.





## 2. Unser Leben im Konvent



Damit waren wir mehr als zufrieden. Sowohl Sr. Magdalene, die anderen Sisters aus dem Konvent und unsere wunderbare Köchin Joan haben sich alle Mühe gegeben, uns das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Wir wurden wunderbar afrikanisch bekocht, das Gästehaus war sauber und die Duschen funktionsfähig. Es gab saubere Bettwäsche und dichte Moskitonetze. Wir hatten viel Spaß mit den dortigen Mitarbeitern und Sisters. Zum Ende haben wir ein Abschlussfest für alle organisiert und einen netten Abend im Konvent

verbracht.

## 3. Unsere diesjährigen Hilfsaktionen

Von Patienten und Freunden hatten wir reichlich Spendengelder zur Verfügung. Deshalb konnten wir 5 Tage die Dorfbevölkerung unentgeltlich behandeln. Wir haben mit Sr. Magdalene die Kosten so verrechnet, wie Dentists for Africa auch bezahlt: 900 KS pro Füllung und 500 KS pro Extraktion.

Den Menschen haben wir auf alle Fälle geholfen, nun hoffen wir, dass das Geld auch teilweise der Dental Unit zugutekommt, denn es wird gerade ein riesiges Haus für den neuen Priester gebaut.



Die nächste Aktion kam den Kindern der dortigen Government Schule zugute. Mit 12 der ärmsten Kinder sind wir nach Kapsabet gefahren und sie bekamen neue Schuluniformen und Rucksäcke. Alle waren überglücklich.

Für alle 270 Kinder der Schule wurden Hefte, Stifte und Mathematiksets gekauft und verteilt.



Vor Ostern haben wir 15 Lebensmittelpakete gepackt. Die bedürftigen Familien und alten Menschen wurden von den Sisters ausgewählt.



Ein Beispiel: Vor dem Sonntagsgottesdienst haben wir eine Familie besucht, die aus der Großmutter und 5 Kindern bestand. Der Vater war gestorben und die Mutter ist gegangen. Die beiden großen Kinder müssen Tee pflücken, damit überhaupt etwas zu essen im Haus ist. Das ca. 16jährige Mädchen geht in die 6. Klasse, kann nicht regelmäßig die Schule besuchen und lacht gar nicht mehr. Die Oma ist fast blind und völlig überfordert. Mit einem großen Lebensmittelpaket, Schuluniformen für Bruder und Schwester und Kleiderspenden für die Kleinen konnten wir für kurze Zeit die Not lindern.

Nach dem Gottesdienst besuchten wir noch 5 Familien und brachten den dort lebenden alten Menschen Lebensmittel.



#### 4. Meine Patenkinder Prisca und Lilian

Lilian wird in diesem Jahr ihr Abitur machen. Sie lebt im Internat, deshalb konnten wir uns auf dieser Reise nicht sehen.

Prisca kam aus Thika, wo sie im August mit ihrem Studium fertig wird, um mit uns, wie schon im letzten Jahr, zusammen zu arbeiten. Damals hat sie ihre erste Füllung gelegt, diesmal konnte sie selbstständig hervorragend Zähne ziehen, gemeinsam haben wir schwierige Extraktionen und Aufklappungen erledigt. Sie ist eine sehr vorsichtige und sensible junge Frau, die wunderbar auf ihre Patienten eingeht. Schon jetzt bewirbt sie sich für ein Internship für das nächste Jahr.

Wir waren alle miteinander ein wunderbares Team, Damaris mit einbezogen.



An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die zum Gelingen unseres Einsatzes beigetragen haben:

- Den Dentalfirmen Septodont GmbH, Hager und Meisinger, Ivoclar Vivadent und Kleiser Medical für ihre Materialspenden
- Meinem Praxismachfolger Dr. M. Stöckle für die Materialspenden
- Freunden, ehemaligen Patienten und Verwandten für die großzügigen Geld- und Kleiderspenden
- Carmen für ihre unermüdliche Organisation von Kinderbekleidung
- und dem ganzen Team vor Ort für die gute Zusammenarbeit und lustige Zeit, die wir mit einem netten Ausflug in die Masai Mara beenden konnten.

Sehr zufrieden sind wir wieder daheim und freuen uns schon auf das nächste Mal.

